Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Weltbegebenheiten

Visual Library

Weltbegebenheiten.

(Juli 1886 bis dahin 1887.)

Große politische Ereignisse haben in dem verflossenen Jahre nicht stattgefunden, Kriegs- und Schlachtenbilder brauchte der Kalendermann nicht zeichnen zu lassen. Die Kämpfe, die in unserem engeren und weiteren Vaterlande stattfanden, waren unblutiger Natur, sie erregten wohl die Gemüter für einige Zeit, hinterließen aber keine blutenden Wunden. Es waren Meinungsverschiedenheiten unter den Parteien, wie es schon vor Zeiten gab und wohl auch noch lange nach uns geben wird. Immerhin sind aber Viele, und auch der „Vetter vom Rhein", froh, wenn die Wahlkämpfe (denn daß diese gemeint sind, wird der Leser schon gemerkt haben) vorüber sind, und sagen wir deshalb „Schwamm drüber". — Wenn das Vaterland ruft, hört doch aller Streit im Innern auf und Alle sind bereit, diesem Rufe zu folgen — und das ist die Hauptsache.

Was wir zu des Leibes Nahrung bedurften, ist uns auch im vergangenen Jahre wieder zuteil geworden, dem einen etwas mehr, dem andern etwas weniger. Früchte und Futtergewächse sind gut und reichlich geraten, Wein gab es nicht viel und die Kartoffeln ließen in manchen Gegenden auch zu wünschen übrig. Das Jahr 1886 kann in dieser Beziehung mit dem Prädikate „ziemlich gut" bezeichnet werden.

Baden feierte in der ersten Augustwoche 1886 das Heidelberger Universitäts-Jubiläum. — Am 20. und 21. September war feierlicher Einzug und Inthronisation des Hochw. Herrn Erzbischofs Dr. Roos in Freiburg. — In der Woche vor Weihnachten bekamen wir so viel Schnee, daß der Eisenbahnverkehr gehemmt wurde. In manchen Gegenden konnten die Züge mehrere Tage nicht mehr fahren. Im Schneegestöber kamen Personen ums Leben, auch wurden durch die Schneelast viele Bäume zusammengedrückt. Glücklicherweise ging der Schnee bald wieder langsam ab. — Mitte März 1887 bekamen wir eine große Kälte, 10 Grad R. — Am 21. Mai fand die feierliche Eröffnung der Höllenthalbahn im Beisein des Großherzogs statt. Dieselbe führt von Freiburg durch das wildromantische Höllenthal nach Neustadt im Schwarzwald. — Am 6. Juni wurde ein außerordentlicher Landtag einberufen und von demselben die vom Reiche beantragten neu zu bauenden Eisenbahnen und Erweiterung von solchen, bezw. Anlage zweiter Geleise genehmigt. Diese Bahnen sind für strategische Zwecke, d. h. für Kriegszwecke — zur Verteidigung gegen Frankreich. — Anfangs Juli wurde vom Landtag das Branntweinsteuer-Gesetz insofern genehmigt, als Baden auf seine besonderen Rechte verzichtete und sich den Reichsbestimmungen anschloß. — Am 2. Juli wurde in Freiburg i. B. die Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung eröffnet in Gegenwart Ihrer Königl. Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden. Die Ausstellung, aus Baden und dem Elsaß mit Kunst- und Industrie-Gegenständen aller Art reichlich beschickt, macht einen großartigen Eindruck. Stattliche Hallen, viele Pavillons und prächtige Gartenanlagen entzücken das Auge und laden zum Eintritt ein.

Unglücksfälle. Am 22. Juli 1886 sind in Todtnauberg 12 Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden abgebrannt. — Am 17. August ist in Karlsruhe ein vierstöckiger Neubau eingestürzt, wobei es 12 Tote und mehrere Verwundete gab. — Am 25. Oktober brannte zwischen Triberg und St. Georgen eine Sägmühle ab, wobei sieben Personen, Mann, Frau, vier Kinder und ein Knecht, verbrannt sind. — Am 2. Juni 1887 wurde Sasbachwalden und Umgegend von einer Ueberschwemmung heimgesucht, die großen Schaden an Gebäuden und Feldern anrichtete. Eine Brauerei wurde mit der ganzen Einrichtung fortgerissen. Auch in Rippoldsau richtete das Wasser großen Schaden an.

Württemberg. Im Juli 1886 wurden die Gebeine Max Schneckenburgers, des Dichters der „Wacht am Rhein", geboren 1819, gestorben 1849, in seine Heimat Thalheim bei Tuttlingen übergeführt und daselbst unter großen Festlichkeiten bestattet, nachdem sie zuvor in Burgdorf auf schweizerischem Boden geruht hatten. — Am 18. September feierten die Freunde und Verehrer des Dichters und Arztes Justinus Kerner unter großer Beteiligung der Bevölkerung dessen hundertjährigen Geburtstag zu Weinsberg, allwo sein Denkmal und seine Grabesstätte sich befinden. — Im Oktober wurde Domkapitular Dr. v. Reiser zum Weihbischof und seinerzeitigen Nachfolger Bischof Hefeles in dem Bistum Rottenburg gewählt. Seine Konsekration

fand am 14. November statt. — Anfangs November wurde die Kinzigthalbahn Freudenstadt-Schiltach-Wolfach feierlich eröffnet und dem Verkehr übergeben unter Beteiligung württembergischer und badischer Staats- und Eisenbahn-Beamten.

Deutsches Reich. Im August 1886 wurde in Kamerun die Reichsmarkrechnung eingeführt. — Vom 10. bis 19. September waren die Kaiser-Manöver in Elsaß-Lothringen, denen der Kaiser, der Kronprinz u. dessen Sohn, sowie viele andere fürstliche Personen beiwohnten. Der greise Kaiser wurde überall, namentlich in Straßburg, aufs herzlichste empfangen. — Am 16. September wurde der Reichstag eröffnet und am 20. September geschlossen, nachdem er den Handelsvertrag mit Spanien genehmigt hatte. — Am 25. November trat der Reichstag wieder zusammen. — Der erste Tag des Jahres 1887 rief die Erinnerung wach an die vor 80 Jahren erfolgte Aufnahme des jetzigen deutschen Kaisers in die Reihen der preußischen Armee. 80 Jahre lang Soldat, ist ein Ereignis, das bis heute ohne Beispiel dasteht. — Am 14. Januar 1887 wurde der deutsche Reichstag von der Regierung aufgelöst, weil die Mehrheit des Reichstags die Vermehrung des Militärs um 41,000 Mann nur auf drei Jahre statt auf sieben genehmigte. Für drei Jahre stimmten nämlich 186, dagegen 154 Mitglieder. — Der hierauf neugewählte Reichstag wurde am 3. März eröffnet und genehmigte die Forderung der Regierung auf sieben Jahre (das Septennat) mit 223 gegen 48 Stimmen. Das deutsche Heer zählt nunmehr in der Friedensformation 513 Infanterie-, 21 Jägerbataillone, 465 Eskadrons, 364 Batterien, 31 Bataillone Fußartillerie, 19 Pionierbataillone, 5 Eisenbahn-Bataillone, 18 Trainbataillone. In Zahlen ausgedrückt, sind dem normalen Friedensstand von 468,409 Mann noch ungefähr 9000 Einjährig-Freiwillige, ferner 18,000 Offiziere zuzurechnen, welche beide Kategorien in der Friedenspräsenz nicht mitberechnet sind, so daß Deutschland in Zukunft ein stehendes Heer von beinahe einer halben Million Streiter zur Verfügung hat, deren festgefügte Organisation und bewährte

Kaiser Wilhelm im 90. Lebensjahre.

Ausbildung Fundamente für die im Kriegsfall aufzustellenden Heere enthalten, wie sie in gleicher Gediegenheit keine andere Armee aufweisen kann! Der Reichstag genehmigte ferner 36 Millionen Mark für strategische Bahnen, sowie das Branntweinsteuergesetz, welch letzteres der Regierung eine bedeutende Einnahme-Quelle erschließt. — Ein allgemeiner Festtag für das deutsche Volk war der 22. März 1887, der Geburtstag unseres 90jährigen Kaisers. Eine große Anzahl fürstlicher Personen und die Abgesandten vieler Staaten kamen auf diesen Tag nach Berlin, um dem Kaiser Wilhelm Glückwünsche darzubringen. In den Kirchen wie in geselligen Vereinigungen wurde dieser Tag gefeiert. Die Körperkraft unseres Kaisers ist unter der Last der 90 Jahre gebeugt, aber sein Geist ist frisch und klar. Der ehrwürdige Greis kann mit hoher Befriedigung auf die lange Reihe seiner Lebensjahre zurückblicken; es ist ihm vergönnt, die Früchte seiner langen unermüdlichen, zielbewußten, pflichttreuen Thätigkeit zu sehen und zu genießen. Er hat die hohenzollernschen Stammlande vergrößert, er hat die deutschen Stämme zu einem mächtigen Reiche geeinigt, zu einem Reiche, welches tonangebend in Europa geworden ist und in allen Erdteilen hohe Achtung genießt. Möge der gütige Gott, welcher die Geschicke der Völker lenkt, die Bemühungen unseres Kaisers für den äußeren und inneren Frieden auch ferner segnen und ihm selbst einen ungetrübten Lebensabend verleihen! Das Jahr 1887 brachte unserem Kaiser den vierten Urenkel. — Am 3. Juni wurde bei Holtenau in Anwesenheit des Kaisers der Grundstein zum Nordostsee-Kanal gelegt, der in etwa 8—9 Jahren vollendet sein und 156 Millionen kosten wird. Der Nordostsee-Kanal wird eine Länge von 99 Kilometer, eine Breite von 60 Meter am Wasserspiegel, eine solche von 26 Meter an der Sohle und eine Tiefe von 8,5 Meter bekommen. Der Kanal wird es den größten Schiffen der Marine ermöglichen, ihre Kräfte aus der Nord- und Ostsee zu vereinigen für den Fall, daß eine feindliche Streitmacht die Ostsee an den dänischen Inseln versperrt. Für die Handelsschiffe werden Ersparnisse erzielt durch die Abkürzung des Weges, sowie durch die Beseitigung einer der gefährlichsten Seereisen, da bei der Fahrt um das Kap Skagen durchschnittlich im Jahre 200 Schiffe verunglücken.

Am 22. Juli 1886 richteten in Schweinfurt und Umgegend, sowie in der Taunusgegend furchtbare Gewitterstürme großen Schaden an Gebäuden und auf den Feldern an. — Auf einer Zeche bei Schalke wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 45 Bergleute getötet. — Im Dezember 1886 kamen in Sachsen durch Schneesturm 23 Menschen ums Leben. — Am 15. Februar 1887 brannten in dem Städtchen Dagsburg in Lothringen 90 Häuser ab, wobei 30 Kühe und 100 Schweine verbrannten. Der Schaden beträgt 450,000 Mark. 120 Familien verbrannte ihre Habe. — Mitte Mai wurde in verschiedenen Gegenden Deutschlands durch Hochwasser großer Schaden angerichtet. — Am 8. Juni wurden auf einer Zeche bei Gelsenkirchen durch eine Explosion schlagender Wetter 52 Bergleute getötet.

Oesterreich. Im Juni 1887 große Ueberschwemmungen in Ungarn in der Gegend von Szegedin. — Am 18. Juni wollten bei der ungarischen Stadt Paks 350 Wallfahrer über die Donau fahren, das Fahrzeug schlug um, wobei 229 in den Fluten umkamen.

Schweiz. Am 4. Juli 1886 feierte das Schweizervolk das Fest der 500jährigen Erinnerung an die Schlacht bei Sempach. — Gegenüber Spiringen im Schächenthal, Kanton Uri, hat am 29. Mai 1887 ein Bergsturz stattgefunden. Eine etwa 250 Meter breite Felsmasse stürzte von der halben Berghöhe herunter, wodurch zwei Hütten mit 5 Personen verschüttet wurden. — Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Abend des 5. Juli in Zug. Ohne vorherige Anzeichen versanken in kurzer Zeit 30 Häuser im Zuger See, wobei 11 Personen ertranken und über 500 obdachlos wurden. Prächtige Gebäude mit Straße und Gärten sind in wenig Stunden in die Tiefe des Zuger Sees versunken. Um halb 5 Uhr nachmittags löste sich plötzlich ein Restaurations-Gebäude mit zwei Fischerhäusern. Um 7 Uhr fing eine ganze Doppelreihe Häuser an, sich nach vorne überzubiegen, um nach wenig Sekunden im See zu verschwinden. Der Rest der erwähnten 30 Gebäude versank nachts 10 Uhr. Als um 7 Uhr der Hauptsturz sich ereignete, trat zugleich eine heftige Springflut ein; die Springwellen erreichten eine Höhe von drei bis vier Meter. Die Mauern der Häuser wankten wie bei einem Erdbeben; der Boden wich den Menschen unter den Füßen und in wildem Schrecken flüchtete sich alles mit Aufwand aller Kräfte. Die fliehenden Menschen rissen die stärksten Gartenzäune und Eisengitter ein, welche sich ihnen auf der Flucht durch die verschiedenen Gärten entgegenstellten. Zug liegt an der Nordspitze des Zuger Sees, der drei Stunden lang und eine Stunde breit ist, am Fuße des Zuger Berges

und ist Hauptort des gleichnamigen schweizer Kantons. Es zählt etwa 6000 Einwohner. Die vielen Kirchen und Kapellen mit ihren Türmen und Türmchen geben der Stadt ein malerisches Aussehen und bergen manche historisch und künstlerisch bedeutsamen Schätze. Eine ähnliche Rutschung in der Nähe von Zug war der Goldauer Bergsturz vom 2. September 1806, der einen Teil des Roßberges in die Thaltiefe des Lowerzer Sees riß und 300 Gebäude mit 457 Menschen unter Felstrümmern begrub. Im Jahre 1435 ereignete sich ein ähnliches Unglück, indem urplötzlich die ganze Altstadt von Zug in den Wellen versank.

Am 22. August 1886 wurde Fürst Alexander von **Bulgarien** von einigen ihm feindlichen Offizieren nachts im Schlafe überfallen und seine Abdankung verlangt. Als er nicht Folge leistete, wurde er als Gefangener aus dem Lande geschafft. Das bulgarische Volk rief jedoch den Fürsten zurück und empfing ihn mit großer Freude. Rußland aber bereitete den Bulgaren und ihrem Fürsten fortwährend Schwierigkeiten, so daß letzterer am 7. September abdankte und nach seiner Heimat Hessen zurückkehrte. — Am 10. November wählte die Nationalversammlung einstimmig den Prinzen Waldemar von Dänemark zum Fürsten. Derselbe ist 28 Jahre alt und Bruder der russischen Kaiserin. Der russische General Kaulbars, der den Bulgaren schon viele Verlegenheiten bereitete, hat zum voraus erklärt, Rußland werde diese Wahl nicht anerkennen. Die Russen haben nämlich die Bulgaren von den Türken befreit, darum glauben sie ein Recht zu haben, immerfort in die Angelegenheiten derselben hineinreden zu dürfen. Prinz Waldemar nahm die Wahl nicht an. — In den ersten Tagen des März 1887 brach in Rustschuk ein Militäraufstand aus, der jedoch bald unterdrückt wurde. Die Anstifter wurden erschossen. — Am 7. Juli haben die Bulgaren wieder einen Fürsten gewählt, den Prinzen Ferdinand von Koburg. Derselbe ist 27 Jahre alt und war bisher österreichischer Husarenlieutenant. Prinz Ferdinand hat die Wahl angenommen.

Einsturz der Gemeindeschule im St. Etienne-Viertel zu Nizza.

Rußland. Im März 1887 war ein Attentat auf den Zaren geplant; 48 Nihilisten wurden verhaftet. Der Mordplan sollte am 13. März, dem Todestage Alexanders II., zur Ausführung kommen, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt; auch verdächtig erscheinende Studenten wurden verhaftet. Sogar eine Palastrevolution war von den Adeligen geplant, um vom Kaiser die Einführung einer Verfassung zu verlangen.

Frankreich hat am 1. Juni 1887 ein neues Ministerium bekommen, an dessen Spitze Rouvier steht. An die Stelle des Kriegsministers Boulanger ist General Ferron getreten. Die Radikalen sind mit diesem Ministerium nicht zufrieden. In der kurzen Zeit von anderthalb Jahren gab es dreimal Ministerwechsel. — Am 25. Mai brannte in Paris ein Theater, die Komische Oper genannt, vollständig nieder. Das Feuer brach während einer Vorstellung aus und verbreitete sich mit so großer Schnelligkeit, daß nicht mehr alle Personen herauskamen. Es verbrannten gegen 100 Menschen und unzählige trugen Verletzungen davon.

In **Belgien** kamen am 5. März 1887 in einer Kohlengrube durch eine Explosion 150 Bergleute ums Leben. — Im Mai fanden wieder zahlreiche Arbeitseinstellungen und damit verbundene Unruhen statt.

In **Italien** und Südfrankreich fanden am 23. Februar 1887 Erdbeben statt, die großes Unglück anrichteten. Häuser stürzten ein und es wurden über 2000 Menschen getötet. Die ersten Erdstöße traten morgens 6 Uhr ein. In dem Orte Bojardo stürzte die Kirche ein, in der sich gegen 300 Personen befanden. In Nizza stürzte nebst anderen Gebäuden die Gemeindeschule im St. Etienne-Viertel ein, die Vorsteherin der Schule wurde durch ein schweres Mauerstück im Bette erschlagen. Viele wurden beim Nachhausegehen von den Maskenbällen (es war Aschermittwoch) in ihren Maskenanzügen vom Tode ereilt. Am 11. März wiederholten sich die Erdbeben.

In **England** feierte Ende Juni 1887 die Königin Viktoria ihr fünfzigjähriges Regierungs-Jubiläum mit großem Pompe. Zahlreiche Fürstlichkeiten wohnten dem Feste bei.

Todesfälle.

In Bayreuth ist Franz Liszt am 1. August 1886 im Alter von 76 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene, der größte Meister des Klavierspiels der Neuzeit und einer der bedeutendsten Tondichter, wurde 1811 in Ungarn geboren. Schon als zwölfjähriger Knabe erregte er in den Großstädten durch sein Klavierspiel das größte Aufsehen. Die Witwe Richard Wagners ist seine Tochter.

Am 11. September 1886 starb der Afrikareisende Robert Flegel auf einer Entdeckungsreise in Bryt an der Nigermündung in Afrika im Alter von 31 Jahren. Er war geboren in Wilna und einer der hervorragendsten Erforscher des sogen. schwarzen Erdteils.

Am 23. Oktober 1886 starb der ehemalige österreichische Reichskanzler Graf von Beust. Er war 1809 zu Dresden geboren und spielte später als sächsischer Minister bis zum Jahre 1866 eine wichtige Rolle in der deutschen Politik. 1867 wurde er vom Kaiser von Oesterreich zum Reichskanzler ernannt. Beust war ein Gegner des deutschen Reiches unter den Hohenzollern und betrieb vor 1870 eifrigst ein österreichisch-französisch-italienisches Bündnis.

Leopold Ranke.

Franz Liszt.

Kardinal Jacobini.

Am 22. November 1886 starb in Zürich der Schriftsteller Johannes Scherr, Professor der Geschichte am eidgenössischen Polytechnikum. Scherr war im Jahr 1817 zu Hohenrechberg in Württemberg geboren. Er beteiligte sich 1848 an der Revolution und flüchtete 1849 in die Schweiz, wo er bis zu seinem Tode verblieb, da er in seiner Heimat zu 16 Jahren Zuchthaus verurteilt war.

Am 4. Januar 1887 starb zu Stuttgart die Prinzessin Marie, Schwester des Königs Karl, im Alter von 70 Jahren. Die Verstorbene war die Witwe des 1865 verstorbenen Grafen von Neipperg, eine unermüdliche Wohlthäterin der Armen und außerordentlich leutselig.

Am 28. Februar 1887 starb Kardinal Jacobini, Staatssekretär des hl. Vaters, im Alter von 55 Jahren. Er war geboren zu Genzano in Italien. In den Ausgleichsverhandlungen mit Preußen spielte Jacobini eine vermittelnde und versöhnliche Rolle und hat auch sonst in hervorragender Weise für seine Kirche gewirkt.

Aus der Totenliste des 1887er Kalenders wird hier noch das Bild des berühmten Geschichtsschreibers Leopold Ranke beigefügt, welcher am 23. Mai im 91. Lebensjahre in Berlin starb.

Alte Leute.

Am 1. Dezember 1885 wurden im preußischen Staate 5648 Personen gezählt, welche ein Alter von 90 Jahren und darüber erreicht hatten (2081 männliche, 3567 weibliche). In allen Provinzen kamen Personen im Alter von 90 bis 95 Jahren noch in ziemlich beträchtlicher Zahl vor, ältere Personen dagegen namentlich häufig in den Provinzen Posen, Schlesien (vorzugsweise im Regierungsbezirke Oppeln), Westpreußen und Ostpreußen; in Berlin, Sachsen und Hohenzollern wurden über 100 Jahre alte Personen nicht ermittelt. Auf die Altersstufe von 95 bis 100 Jahren kamen in Preußen 306 männliche, 641 weibliche Personen; 100 bis 105 Jahre alt waren 45 männliche, 115 weibliche Personen. Ueber 105 Jahre gar zählten 27 männliche, 45 weibliche Personen — immer also mehr langlebige Frauen als Männer! Zwei Frauen von 115 und 117, zwei Männer von 118 und 120 Jahren (ein Witwer, 1765 geboren) waren die ältesten Personen in Preußen. Unter den mehr als 100jährigen befanden sich 14 (4 männliche und 10 weibliche), welche im Jahre 1775 oder früher geboren, mithin am Zählungstage 110 Jahre und darüber alt waren, darunter der soeben genannte 1765 geborene Witwer, zwei noch in der Ehe lebende Männer aus den Jahren 1767 und 1774 und ein 1774 geborener Junggeselle, sowie eine 1768 geborene Witwe, zwei Jungfrauen aus den Jahren 1770 und 1774, zwei Witwen aus dem Jahre 1772 und fünf Witwen aus dem Jahre 1775. Unter den in der Provinz Hannover gezählten über hundertjährigen Personen befindet sich ein lediges Schwesternpaar. Merkwürdig ist auch, daß die meisten sehr alten Personen Notleidende und Stiefkinder des Glücks sind, es sind überhaupt keine dabei aus hohen Gesellschaftsklassen.

Die Zahl der Deutschen.

Nach einer Aufstellung giebt es in der ganzen Welt mindestens 70 Millionen Deutsche, welche deutsch sprechen und deutsche Sitten haben. Von diesen kommen 42 Millionen auf Deutschland selbst, 8 auf Oesterreich, 2 auf Ungarn, 2 auf die Schweiz, 1¼ auf Rußland, 3¼ auf die übrigen europäischen Länder, 7 auf die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada und ½ Million auf Südamerika, während der Rest von 3½ Millionen sich auf Afrika, Australien und Asien verteilt. Keine andere europäische Nation erreicht diese hohe Ziffer von 70 Millionen. Die große germanische Familie ist viel zahlreicher als die Slaven oder die Romanen.

Die Gesamtzahl der israelitischen Bevölkerung wird auf 6,300,000 Köpfe angeschlagen. Auf Europa entfallen 5,400,000 Israeliten, welche sich wie folgt auf die verschiedenen Länder verteilen: Deutschland 562,000, Frankreich 63,000, Oesterreich-Ungarn 1,644,000 (Galizien allein 688,000), Italien 40,000, Niederlande 82,000, Rumänien 263,000, Rußland 2,552,000 (davon in Polen 768,000), Türkei 105,000 u. s. w. Asien besitzt etwa 300,000 Israeliten, unter diesen leben 195,000 in der asiatischen Türkei (25,000 in Palästina). Afrika wird von 350,000 Israeliten bewohnt, von diesen leben 200,000 in Abessinien, 60,000 in Marokko, 55,000 in Tunis. 250,000 Israeliten sind nach Amerika gewandert.

Wert ausländischer Münzen

in Mark und Pfennig.

1 österreichischer Gulden à 100 Neukreuzer = 2 Mark, 1 Neukreuzer = 2 Pfennig.
1 Frank à 100 Centimes = 80 Pf.
5 Frank = 4 Mark, 5 Cent. = 4 Pf.
1 spanische Peseta à 100 Centimes = 80 Pf.
1 Pfd. Sterling à 20 Schillinge = 20 Mark, 1 Schilling à 12 Pence = 1 M.
1 Silber-Rubel à 100 Kopeken = 3 M. 25 Pf.
4 Kopeken = 13 Pf.
1 holländischer Gulden à 100 Cents = 1 M. 71 Pf.
7 holländische Gulden = 12 M.
1 schwedischer Ricksdaler à 100 Oere = 1 M. 14½ Pf.
7 schwedische Ricksdaler = 8 M., 7 Oere = 8 Pf.
1 dänischer Ricksdaler à 6 dänische Mark = 2 M. 25 Pf.
4 dänische Ricksdaler = 9 M., 2 dänische M. = 75 Pf.
1 portugies. Milreis à 1000 Reis = 4 M. 50 Pf.,
2 portugies. Milreis = 9 M., 9 Reis = 4 Pf.
1 türkischer Piaster à 40 Para = 16½ Pf.
6 türkische Piaster = 1 M., 9 Para = 4 Pf.
1 griechische Drachme à 100 Lepta = 75 Pf.
4 griechische Drachmen = 3 M., 4 Lepta = 3 Pf.
1 Dollar à 100 Cents = 4 M. 20 Pf.
5 Dollar = 21 M., 5 Cents = 21 Pf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg